



Nr. 152 | September 2014

Willkommen!

Liebe EWN-Leserinnen und Leser,

die Gewinnerinnen des Wettbewerbs „Kommune bewegt Welt – Der Preis für herausragende kommunale Beispiele zu Migration und Entwicklung“ der Engagement Global gGmbH stehen fest. Sie wurden im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung am heutigen Vormittag vom Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Thomas Silberhorn, und der Hauptgeschäftsführerin der Engagement Global gGmbH, Gabriela Büsse, im Ulmer Stadthaus ausgezeichnet. Der mit 25.000 Euro dotierte erste Preis ging an die Stadt Köln. Auf den zweiten Platz kam die Stadt Ludwigsburg, die sich über 15.000 Euro freuen konnte. Dritter wurde die Stadt Saarbrücken. Sie erhielt 10.000 Euro. Die drei mit jeweils 2.500 Euro dotierten Sonderpreise gingen an den Landkreis Elbe-Elster für das Projekt „WELT in Elbe-Elster“, die Stadt Ehingen für das Projekt „WEKI Eritrea“ und die Stadt Jena für das Projekt „MigraNetz Thüringen“. Die Preisträgerinnen wurden von einer unabhängigen Jury aus insgesamt 59 Bewerbungen mit insgesamt 243 Projekten ausgewählt. Beworben hatten sich jeweils die Kommunalverwaltungen mit ihren zivilgesellschaftlichen Partnerinnen und Partnern. Die Verwendung der Preisgelder ist zweckgebunden und wird von der Servicestelle fachlich begleitet. Der Wettbewerb „Kommune bewegt Welt“ wurde in diesem Jahr erstmals von der Engagement Global gGmbH im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ausgelobt und von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt durchgeführt. Der Wettbewerb soll 2016 zum zweiten Mal stattfinden.

Ihre Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/Engagement Global gGmbH

In den heutigen **Eine-Welt-Nachrichten** finden Sie folgende Rubriken:

- Über uns
- Termin-Nachlese
- Materialien & Medien
- Tipps
- Hintergrund
- Organisation direkt
- Monatshighlight
- Wettbewerbe
- Spruch des Monats
- Kontakt und Impressum

Veranstaltungshinweise online unter service-eine-welt.de/veranstaltungen/veranstaltungen.html
E-Mail- und Internetangaben sind in der *EWN* als Hyperlink eingerichtet.

*****Die nächsten EWN erscheinen am 20. Oktober 2014*****

Über uns

Fairtrade-Kochshow-Tour 2014 mit Unterstützung der Servicestelle

Im Rahmen der Fairen Woche findet eine bundesweite Fairtrade-Kochshow-Tour durch acht Fairtrade-Towns statt, die von der Servicestelle aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gefördert wird. Die Tour wird am 19. September 2014, ab 11.30 Uhr vor dem Eingang der Engagement Global gGmbH im Tulpenfeld 7 in Bonn auf Reisen geschickt. Die Besucherinnen und Besucher erwarten dabei fair gehandelte Kaffee, leckeres Fingerfood und die Möglichkeit, sich über fair gehandelte Produkte zu informieren. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Der offizielle Start für die Fairtrade Kochshow-Tour ist dann einen Tag später am 20. September 2014 in Saarbrücken, der ersten Fairtrade-Stadt Deutschlands. Anschließend führt die Tour über Rostock, Hauptstadt des Fairen Handels 2013, bis in die Hauptstadt Berlin. Das Kochen mit Fairtrade-Produkten steht dabei ebenso auf dem Programm wie Berichte über den Fairen Handel aus Afrika, Asien oder Lateinamerika. Dabei wird dem Publikum auch durch außergewöhnliche Veranstaltungsorte und -formate sowie kochende Bürgermeister und weitere prominente Persönlichkeiten ein unterhaltsames Rundumprogramm geboten. Veranstaltet wird die Kochtour von Fleurance Laroppe von der Fairtrade Initiative Saarbrücken und Hendrik Meisel von „FAIR-o-mat“.

www.fairtrade-deutschland.de/nc/top/news/detailseite-news-startseite/article/fairtrade-kochshow-tour/

Podiumsdiskussion „FAIR-FAIRER-HAMBURG?“ im September

Hamburg darf sich seit Mai 2011 „Fairtrade-Stadt“ nennen und hat dafür bestimmte Kriterien von TransFair e.V. erfüllt. Aber reicht das für eine Welthandelsmetropole aus, um das Prädikat „fair“ zu tragen? Diese Frage steht im Mittelpunkt einer Podiumsdiskussion, zu der der Zukunftsrat und die Stadt Hamburg gemeinsam mit der Servicestelle am 24. September 2014 in die Hansestadt einladen. Unter dem Titel „FAIR-FAIRER-HAMBURG?“ gehen Pastor Christoph Störmer von der Hauptkirche St. Petri in Hamburg, Dr. Michael Bilharz vom Umweltbundesamt, Dr. Anjes Tjarks von Bündnis 90/Die Grünen, Matthias Hein vom Eine Welt Netzwerk Hamburg und Christian Wiebe vom Netzwerk „Viva con Agua“ der Frage nach, welche Maßnahmen in Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Kirchen unternommen werden sollten, um Hamburg „fairer“ zu gestalten. Weitere Informationen gibt es auf der Internetseite des Zukunftsrates Hamburg. Kontakt: SKEW, Außenstelle der Engagement Global gGmbH in Hamburg, Kai-Oliver Farr, Telefon 040 4210658-14, kai-oliver.farr@engagement-global.de, www.zukunftsrat.de/veranstaltungen/allgemeine-veranstaltungen.html#c144

Workshop zur nachhaltigen Beschaffung in schleswig-holsteinischen Kommunen

Der Kreis Pinneberg, die Stadt Elmshorn, der Städteverband Schleswig-Holstein, das Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein, das schleswig-holsteinische Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume laden in Kooperation mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/Außenstelle Hamburg der Engagement Global gGmbH am 6. Oktober 2014 zum Workshop „Nachhaltige Beschaffung in der kommunalen Praxis“ nach Elmshorn ein. Die Veranstaltung findet im Rahmen einer landesweiten Workshop-Reihe für Kommunen in Schleswig-Holstein statt, die im Juni 2014 in Bad Oldesloe ihren Auftakt hatte. Ziel ist es, praxisorientierte Lösungen für die nachhaltige Beschaffung vor Ort zu erarbeiten. Dabei soll der Workshop in Elmshorn vor allem die Vernetzung im Süd-Westen Schleswig-Holsteins unterstützen. Anmeldungen zu der kostenfreien Veranstaltung sind bis zum 26. September möglich. Weitere Informationen und das Programm finden Sie auf dem Internetportal der Engagement Global gGmbH.

Kontakt: SKEW, Außenstelle der Engagement Global gGmbH in Hamburg, Kai-Oliver Farr, Telefon 040 4210658-14, kai-oliver.farr@engagement-global.de, www.engagement-global.de/seminar/events/nachhaltige-beschaffung-in-der-kommunalen-praxis.html

Veranstaltung „Brasilien nach der WM: Was ist los im Land des Fußballs?“

Die Servicestelle lädt gemeinsam mit dem Fanprojekt Hoffenheim am 11. Oktober 2014 zu der Veranstaltung „Brasilien nach der WM: Was ist los im Land des Fußballs?“ nach Sinsheim ein. Gut drei Monate nach dem Abpfiff der 20. Fußball-Weltmeisterschaft blicken wir aus einer Austragungsstadt der WM der Frauen 2011 auf die brasilianische Gesellschaft, Fankultur und die aktuelle Situation vor Ort. Über die Kampfkunst Capoeira wollen wir einen Einblick in die Geschichte von Rassismus und Sport in Brasilien gewinnen. Anschließend wird zur Fankultur und den Rahmenbedingungen in Brasilien diskutiert: Wie geht es weiter nach der WM und angesichts der nationalen Wahlen im Oktober? Welchen Einfluss hatte die WM auf die brasilianische Fußballkultur? Wie nachhaltig waren die Investitionen in die Infrastruktur? Was wurde aus den sozialen Bewegungen und Demonstrationen im Vorfeld der WM? Anmeldungen zur Veranstaltung sind bis zum 5. Oktober 2014 möglich.

Kontakt: SKEW, Isabela Santos, Telefon 0228 20717-342, isabela.santos@engagement-global.de,
Anmeldungen: corinna.braun@awo-rhein-neckar.de, www.service-eine-welt.de/wm_brasilien/wm_brasilien-nach-der-wm-oktober.html

Viertes Stuttgarter Forum für Entwicklung im Oktober

Interessierte können sich nun zum Vierten Stuttgarter Forum für Entwicklung anmelden, zu dem die Servicestelle und die Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) sowie zahlreiche weitere Kooperationspartner am 17. Oktober 2014 ins Haus der Wirtschaft nach Stuttgart einladen. Unter dem Titel „2015 – und danach? Lokales Handeln für globale Ziele“ wird in zwölf verschiedenen Fachforen über den Beitrag der Kommunen und ihrer zahlreichen Akteure beim Post 2015-Agenda-Prozess diskutiert werden. Zu den Fragen gehören: Was haben die globalen Nachhaltigkeitsziele mit uns zu tun? Wie können wir auf lokaler Ebene in sozialer, ökologischer und ökonomischer Hinsicht mitwirken? Und was können wir aus den Erfahrungen der Millennium-Entwicklungsziele für die Zukunft lernen? Weitere Informationen gibt es auf der Internetseite der SEZ.

Kontakt: SKEW, Annette Turmann, Telefon 0228 20717-335, annette.turmann@engagament-global.de,
Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ), Astrid Saalbach, Telefon 0711 21029-80, [www.sez.de/veranstaltungen/veranstaltungen-der-sez/veranstaltungen-detail/?tx_sezform\[detailid\]=14](http://www.sez.de/veranstaltungen/veranstaltungen-der-sez/veranstaltungen-detail/?tx_sezform[detailid]=14)

Netzwerktreffen zu Kommunalpartnerschaften mit Burkina Faso im November

Die Stadt Lahnstein und der Partnerschaftskreis Lahnstein-Vence-Ouahigouya e.V. laden in Kooperation mit der Servicestelle am 7. und 8. November 2014 zu einem Vernetzungstreffen kommunaler Partnerschaften mit Burkina Faso nach Lahnstein ein. Viele lokale Gebietskörperschaften aus Deutschland und Burkina Faso pflegen eine freundschaftliche und effektive Zusammenarbeit, wobei die hohe Zahl von mehr als 20 deutsch-burkinischen Partnerschaften ein besonderes Maß an politischem Engagement und internationaler Solidarität widerspiegelt. Die Aktivitäten sind aufgrund sich häufig wechselnder Rahmenbedingungen in beiden Ländern nicht immer einfach umzusetzen und mitunter stoßen die Partnerkommunen aus verschiedenen Gründen an ihre Grenzen. Ein „Runder Tisch“ zu bewährten Strategien und Praktiken innerhalb dieser „Ländergruppe“ birgt daher großen Nutzen für bestehende und neue Partnerschaften zwischen deutschen und burkinischen Kommunen. Das Netzwerktreffen richtet sich an deutsche Kommunen und Partnerschaftsvereine. Je Kommune ist dabei die Teilnahme von drei Vertreterinnen oder Vertretern, im Idealfall aus der Kommune und der in der Partnerschaft eingebundenen zivilgesellschaftlichen Organisation, vorgesehen. Sofern ein privatwirtschaftlicher Akteur in der Partnerschaft mit aktiv ist, kann dieser ebenfalls eingebunden werden. Übernachtungs- und Fahrtkosten können auf Grundlage des Bundesreisekostengesetzes von der Servicestelle übernommen werden.

Kontakt: SKEW, Sebastian Dürselen, Telefon 0228 20717-313, sebastian.duerselen@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/runde_tische/runde_tische-start.html

Bundesweite Konferenz „Kommunale Partnerschaften mit Asien“ im November

Angesichts wachsender globaler Herausforderungen nimmt das Engagement von Kommunen im Bereich der Entwicklungspolitik eine immer stärkere Rolle ein. Daneben rücken internationale Vernetzung und Austausch von Know-how in den Fokus vieler Kommunen, um aktiv in den Diskurs zu Ideen und Best Practices für eine nachhaltige Stadtentwicklung einzusteigen. Die Konferenzreihe „Kommunale Partnerschaften“, die sich an engagierte Kommunen mit Partnerschaften im Globalen Süden richtet, bietet hierfür ein einzigartiges Format. Nachdem die Servicestelle den Fokus der Konferenz in den Jahren 2010 und 2013 auf die Kooperationen zwischen deutschen und afrikanischen Kommunen gelegt hatte, geht es bei der nächsten Konferenz am 17. und 18. November 2014 in Berlin um den Erfahrungsaustausch, die Vernetzung und den Ausbau der partnerschaftlichen Beziehung von deutschen und asiatischen Kommunen. Schwerpunktmäßig werden Kooperationen mit Indien, Sri Lanka, Vietnam, Philippinen, Indonesien und Bangladesch sowie in Zentralasien thematisiert. Wir laden Sie ein, in Foren und Workshops die Vielzahl an fachlichen und methodischen Aspekten rund um die Kommunalpartnerschaften zu vertiefen. Ebenso begrüßen wir die Teilnahme von Partnerkommunen. In begrenztem Umfang können wir die Reisekosten von maximal zwei kommunalen Vertretern aus Ihrer Partnerkommune übernehmen. Die Registrierungen für die Konferenz laufen bereits. Bei Interesse an einer Teilnahme stehen wir gerne zur Verfügung. Kontakt: SKEW, Sebastian Dürselen, Telefon 0228 20717-313, sebastian.duerselen@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/partnerschaften/partnerschaften-konferenzenasien.html

Neuer Flyer „Fairer Handel und Faire Beschaffung auf kommunaler Ebene“

Als größte öffentliche Auftraggeber können Kommunen einen Beitrag für eine gerechtere Handelsordnung leisten, indem sie Ziele des Fairen Handels unterstützen, glaubwürdig gesiegelte Produkte einkaufen und auf Güter verzichten, die durch ausbeuterische Kinderarbeit oder unter Verletzung sozialer Mindeststandards hergestellt werden. Zum Thema „Fairer Handel und Faire Beschaffung“ gibt es nun einen neuen Flyer, in dem die Servicestelle kurz und knapp über ihre zahlreichen Angebote informiert – angefangen vom Bundesweiten Netzwerk Faires Beschaffungswesen über den Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels“ sowie den Erfahrungsaustausch und die Projektdatenbank des Hauptstadt Wettbewerbs bis hin zum Kompass Nachhaltigkeit Öffentliche Beschaffung. Der Flyer kann im Internet bestellt oder heruntergeladen werden.

Kontakt: SKEW, Iris Degen, Telefon 0228 20717-408, iris.degen@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/publikationen/publikationen-start.html#h1_Aktuelle-Flyer, www.service-eine-welt.de/images/text_material-4154.img

Neue Mitarbeiterin bei der Servicestelle

Das Team der Servicestelle hat Verstärkung erhalten. Seit dem 1. September 2014 unterstützt Christine Rohrer als Projektkoordinatorin die Informationsarbeit.

Kontakt: SKEW, Christine Rohrer, Fon 0228/20717-340, christine.rohrer@engagement-global.de

Termin-Nachlese

24.08. bis 27.08.2014, Grainau, Augsburg, Quedlingburg, Lübeck

Zukunftscharta-Tour entlang des 11. Längengrades

Der Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Dr. Gerd Müller, hat mit Expertinnen und Experten sowie Leserinnen und Lesern regionaler Zeitungen an vier Orten in Deutschland über globale Zukunftsfragen diskutiert. Die viertägige Tour führte entlang des 11. Längengrades – von der Klimaforschungsstation im Schneefernerhaus auf der Zugspitze in

das Textilmuseum der früheren Fuggerstadt Augsburg nach Quedlinburg in das Bundesinstitut für Saatgutforschung bis in den Ostseehafen Travemünde. Themen waren der „Klimawandel“, „Mindeststandards bei der Produktion globaler Güter“, „EINEWELT ohne Hunger“ und die „Bedeutung der Weltmeere für die globale Entwicklung“. Die Fachdiskussionen waren Teil des Dialogs über eine Zukunftscharta, in der Vorschläge für die Entwicklungsziele nach 2015 formuliert werden. Die Zukunftscharta wird am 24. November 2014 in Berlin feierlich an Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel übergeben und soll ein sichtbares Zeichen Deutschlands zur Weiterentwicklung der Millennium-Entwicklungsziele der Vereinten Nationen setzen.

www.zukunftscharta.de

Materialien & Medien

Indikatorenbericht zur nachhaltigen Entwicklung in Deutschland

Das Statistische Bundesamt hat den Indikatorenbericht „Nachhaltige Entwicklung in Deutschland“ für 2014 veröffentlicht. Darin wird anhand von 38 Indikatoren der aktuelle Stand der nachhaltigen Entwicklung in den Bereichen Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft aufgezeigt. Dem Bericht zufolge werden bei insgesamt 19 Indikatoren die von der Bundesregierung festgelegten Ziele zur Umsetzung der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie voraussichtlich erreicht werden. Dies sei etwa der Fall beim Klimaschutz und den erneuerbaren Energien sowie bei Bildung und der Erwerbstätigenquote bei Älteren. Bei elf Indikatoren der Nachhaltigkeitsstrategie, darunter bei der Integration und bei der Schadstoffbelastung der Luft, gehe die Entwicklung in die richtige Richtung. Jedoch sind den Statistikern zufolge die Veränderungen zu schwach, um die gesetzten Ziele zu gegebener Zeit zu erreichen. Bei weiteren acht Indikatoren, darunter beim Schienenverkehr und der Artenvielfalt, würden die Ziele kaum erreicht werden. Der Bericht kann im Internet heruntergeladen werden.

https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/UmweltoekonomischeGesamtrechnungen/Umweltindikatoren/IndikatorenPDF_0230001.pdf?__blob=publicationFile

Globalisierungsreport 2014 der Bertelsmann Stiftung

Die Globalisierung hat während der vergangenen zwei Jahrzehnte vor allem den Wohlstand in den Industrienationen vermehrt. Schwellen- und Entwicklungsländer hingegen profitierten vergleichsweise wenig. Dies ist eines der zentralen Ergebnisse einer Studie der Bertelsmann Stiftung zu den Effekten der Globalisierung in 42 Staaten. Demnach führte das Zusammenwachsen der Welt bislang keineswegs dazu, dass sich der Wohlstand zwischen Industrieländern wie Finnland, Dänemark oder Japan sowie den Schwellenländern angenähert hat. Im Gegenteil: Während durch Globalisierungseffekte das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf in den Top 20-Industrienationen durchschnittlich um etwa 1.000 Euro jährlich stieg, wuchs es in Ländern wie Mexiko, China oder Indien um weniger als 100 Euro je Einwohner. Der Globalisierungsreport 2014 steht im Internet zum Download bereit.

www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xbcr/SID-24310300-5D00A7DF/bst/xcms_bst_dms_39570_39571_2.pdf

Neuer Datenreport der Stiftung Weltbevölkerung

Eine Frau bekommt heute im weltweiten Durchschnitt 2,5 Kinder. Das sind 2,2 Kinder weniger als im Jahr 1970. Gleichzeitig überleben mehr Säuglinge das erste Lebensjahr: Mit 38 Säuglingen pro 1.000 Lebendgeborene sterben nicht einmal halb so viele Kinder wie 1970, als noch 89 Säuglinge pro 1.000 Lebendgeborene verstarben. Das geht aus dem Datenreport 2014 hervor, den die Stiftung Weltbevölkerung nun veröffentlicht hat. Neben Daten zur Fertilität und zur Säuglingssterblichkeit bietet der Datenreport weitere wichtige Indikatoren zur menschlichen Entwicklung – angefangen von der Lebenserwartung über das

Bruttonationaleinkommen bis zum Kohlendioxid-Ausstoß. Der Datenreport kann im Internet heruntergeladen werden.

www.weltbevoelkerung.de/fileadmin/content/PDF/Datenreport_2014_Stiftung_Weltbevoelkerung.pdf

Neuaufgabe der Broschüre „Wege aus der Hungerkrise“

Die Zukunftsstiftung Landwirtschaft hat ihre Broschüre „Wege aus der Hungerkrise. Die Erkenntnisse und Folgen des Weltagrarberichts: Vorschläge für eine Landwirtschaft von morgen“ überarbeitet. Die Neuaufgabe berücksichtigt neue Fakten, Zahlen, Veröffentlichungen und Diskussionen zu Hunger und Übergewicht, Fleischverbrauch und Agrarsprit, Landgrabbing und Lebensmittelspekulation, Bodenfruchtbarkeit, Saatgutvielfalt, Gentechnik und weiteren Themen. Zudem enthält sie ein Gespräch mit dem Ko-Präsidenten des Weltagrarberichts und Träger des Alternativen Nobelpreises, Hans Herren. Die 52-seitige Broschüre kann im Internet bestellt oder heruntergeladen werden.

www.weltagrarbericht.de/broschuere.html

Rechtsgutachten zur umweltfreundlichen öffentlichen Beschaffung

Das Umweltbundesamt hat sein Rechtsgutachten zur umweltfreundlichen öffentlichen Beschaffung aktualisiert. Das Gutachten enthält vor allem die Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen sowie die neue Energieeffizienz-Richtlinie der Europäischen Union. Zudem wird anhand konkreter Beispiele verdeutlicht, wie eine rechtssichere und umweltfreundliche Beschaffung in der Praxis erfolgen kann. Auf die Neuerungen, die sich aus der Novellierung der EU-Vergabekoordinierungsrichtlinien für die umweltfreundliche Beschaffung ergeben, die bis zum Frühjahr 2016 in deutsches Recht umzusetzen sind, wird in einem gesonderten Überblick eingegangen. Das aktualisierte Rechtsgutachten kann im Internet heruntergeladen werden.

www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/378/publikationen/texte_54_2014_rechtsgutachten_umweltfreundliche_beschaffung.pdf

Studie zu Vorurteilen gegenüber Migranten

Die Debatte über Migrations- und Asylfragen basiert oft auf Halbwahrheiten und Klischees. Unter dem Titel „Ist das, was wir über Migration hören, wirklich wahr?“ hat sich das Zentrum für Migrationspolitik „Migration Policy Centre“ an der Universität in Florenz nun wissenschaftlich mit den vorherrschenden Stereotypen beim Thema Migration auseinandergesetzt. In dem Bericht werden insgesamt acht gängige Vorurteile hinterfragt wie etwa „Wir brauchen keine Migranten“, „Migranten nehmen uns unsere Arbeitsplätze weg“ und „Migranten untergraben unsere Sozialsysteme“. Der vollständige Bericht sowie eine Kurzfassung stehen in englischer Sprache im Internet zum Download bereit.

www.migrationpolicycentre.eu/migration-stereotypes/

WWF-Studie über illegale Holzimporte in die EU

Die Länder der Europäischen Union unternehmen nicht genug gegen den illegalen Holzhandel. Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Untersuchung des World Wide Fund For Nature (WWF). In ihrem „EU Government Barometer“ geht die Naturschutzorganisation der Frage nach, wie weit die EU-Mitgliedstaaten bei der Implementierung der europäischen Holzhandelsverordnung sind, die den Handel von Holz- und Papierprodukten aus illegalem Einschlag in der EU verhindern soll. Das Ergebnis fällt der Studie zufolge ernüchternd aus: Von den 28 EU-Mitgliedstaaten haben lediglich Finnland und Großbritannien die Verordnung zufriedenstellend umgesetzt, so der WWF. In Deutschland, das im oberen Mittelfeld liegt, mangle es vor allem an systematischen Kontrollen und wirkungsvollen Sanktionen. Noch schlechter sei die Situation in Frankreich, Italien, Griechenland, Ungarn, Malta, Polen, Slowakei

und Spanien, wo die EU-Vorgabe noch immer nicht in nationales Recht umgesetzt worden sei. Die Ergebnisse der Studie können im Internet abgerufen werden.

<http://wwf.panda.org/?226854/EU-countries-failing-to-halt-illegal-timber-trade>,
http://barometer.wwf.org.uk/what_we_do/government_barometer/

Studie „Afrikas weißes Gold. Ein moderner Dreieckshandel“

Unter dem Titel „Afrikas weißes Gold. Ein moderner Dreieckshandel“ hat das Institut für Ökonomie und Ökumene – Südwind e.V. eine Studie veröffentlicht, in der die Dreiecksbeziehung von afrikanischer Baumwolle, chinesischer Textilproduktion und europäischem Konsum untersucht wird. Dabei werden die Auswirkungen dieser Wirtschaftsbeziehungen dargestellt sowie ökologische und soziale Probleme bei den einzelnen Verarbeitungsstufen der textilen Kette identifiziert. Angesichts massiver Arbeitsrechtsverletzungen in den chinesischen Sonderwirtschaftszonen mit niedrigen Löhnen, langen Arbeitszeiten und fehlender Gewerkschaftsfreiheit ist beispielsweise offen, inwiefern das chinesische Engagement in Afrika zur Existenzsicherung für die dortige Bevölkerung in Afrika beiträgt, so eine Schlussfolgerung der Studie. Am Beispiel der drei Standardinitiativen „Fairer Handel“, „Cotton made in Africa“, „Better Cotton Initiative“ werden Ansatzpunkte für Verbesserungen, aber auch Grenzen dieser Initiativen aufgezeigt. Die Studie kann kostenlos im Internet heruntergeladen oder für fünf Euro bestellt werden.

www.suedwind-institut.de/themen/weitere-themen/china-afrika/, www.suedwind-institut.de/fileadmin/fuerSuedwind/Publikationen/2014/2014-10_Afrikas_weisses_Gold.pdf

Tipps

Programm zur Förderung entwicklungspolitischer Qualifizierungsmaßnahmen

Nichtregierungsorganisationen können zukünftig leichter ihre Erfahrungen und entwicklungspolitischen Fachkenntnisse weitergeben. Über das neue Programm zur Förderung entwicklungspolitischer Qualifizierungsmaßnahmen (PFQ) können sie Fördermittel beantragen, um Qualifizierungsmaßnahmen für andere Nichtregierungsorganisationen sowie weitere entwicklungspolitisch Aktive durchzuführen. Das Programm ist im August 2014 gestartet und wird im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung von der Engagement Global gGmbH durchgeführt. Gefördert werden ein- oder mehrtägige Seminare sowie Seminarreihen, die der entwicklungspolitischen Qualifizierung dienen. Dabei kann es sowohl um methodische wie inhaltliche Aspekte gehen. Inhaltlich sollten sich die Maßnahmen an folgenden Themen orientieren: Armutsminderung, Gleichberechtigung der Geschlechter, partizipative Entwicklung und gute Regierungsführung, Umwelt- und Ressourcenschutz, Krisenprävention, ländliche Entwicklung, programmbasierte Ansätze und Handelsentwicklung. Besonders förderwürdig sind Qualifizierungsangebote, die sich aus aktuellen nationalen und internationalen entwicklungspolitischen Prozessen ergeben.

Kontakt: Engagement Global gGmbH, Susanne Schmeier, Telefon 0228 20717-361,
susanne.schmeier@engagement-global.de, www.engagement-global.de/pfq-programm.html

Seminare zum Logical Framework für die EU-Antragsstellung

Logical Frameworks (LogFrames) sind ein wichtiges Element bei der Antragstellung von europäischen Fördermitteln und haben einen erheblichen Stellenwert bei der Auswahl der Projekte durch das Europäische Amt für Zusammenarbeit „EuropeAid“ erlangt. Die Abteilung bengo der Engagement Global gGmbH bietet regelmäßig Fortbildungen hierzu an. Die nächsten Seminare finden am 8. Oktober 2014 für Einsteiger und am 9. Oktober 2014 für Fortgeschrittene statt. Im Grundlagenseminar werden die elementaren Begrifflichkeiten des LogFrames vermittelt. Um ein besseres Verständnis für die Logik und Struktur dieser Planungsmethode zu gewinnen,

werden zudem Beispiel-LogFrames bewertet. Im Seminar für Fortgeschrittene werden die Grundlagen des Logframes kurz wiederholt bevor auf spezielle Fragestellungen der Teilnehmenden eingegangen wird. Letztere sind deshalb aufgefordert, vorab aktuelle Beispiel-LogFrames einzureichen, die während des Seminars in Gruppenarbeit anhand vorgegebener Qualitätskriterien bewertet werden. Die Teilnehmenden haben so die Möglichkeit, ihre konkreten Projektplanungen dem kritischen Blick externer Begutachter zu unterwerfen und Verbesserungsvorschläge zu erhalten. Beide Seminare richten sich speziell an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Nichtregierungsorganisationen und kommunalen Einrichtungen. Die Seminare kosten jeweils 50 Euro und beinhalten Mittagessen und Getränke. Weitere Informationen und das Anmeldeformular gibt es im Internet.

Kontakt: Engagement Global gGmbH, Mirjam Reisner, Telefon 0228 20717-115, [EU-Beratung@engagement-global.de](mailto:Beratung@engagement-global.de), <http://bengo.engagement-global.de/seminare-eu.html>

Kampagne für inklusiven Freiwilligendienst

Die Organisation Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V. (bezev) hat die Kampagne „jetzt-einfach-machen.de“ gestartet. Ziel ist es, mehr junge Menschen mit und ohne Behinderung für den internationalen Freiwilligendienst „weltwärts“ zu ermutigen. Highlight der Kampagne ist ein Video mit zwei Freiwilligen mit Hör- und Sehbeeinträchtigungen, die über ihre Erlebnisse und Herausforderungen während ihres Freiwilligendienstes in Kamerun erzählen. Das Kampagnen-Video und ein Interview-Video mit den beiden Freiwilligen gibt es in Gebärdensprache oder mit Untertiteln auf dem Internetportal der Kampagne. Dort erhalten Interessierte auch alle wichtigen Informationen zum inklusiven Freiwilligendienst. Beim Freiwilligendienst „weltwärts“ arbeiten junge Menschen zwischen 18 und 28 Jahren in einem Projekt in Afrika, Asien, Lateinamerika oder Osteuropa mit. Die Freiwilligen können sich etwa in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Landwirtschaft, Umweltschutz, Menschenrechte oder Sport engagieren. Für das nächste Jahr sucht bezev noch Bewerberinnen und Bewerber mit und ohne Behinderung. Die Bewerbungsfrist für eine Teilnahme im Sommer 2015 endet am 30. September 2014.

www.jetzt-einfach-machen.de

Kampagne für menschenwürdige Arbeit bei uns und weltweit

Nachdem sich bereits 2013 im Vorfeld der Bundestagswahl fast 250 Bundestagskandidatinnen und -kandidaten den Forderungen der Kampagne „Menschenwürdige Arbeit bei uns und weltweit“ angeschlossen hatten, fordert die Aktion „Deine Stimme gegen Armut“ des Verbandes Entwicklungspolitik deutscher Regierungsorganisationen e.V. (VENRO) die gewählten Bundestagsabgeordneten nun zu mehr Verbindlichkeit im Einsatz für menschenwürdige Arbeit auf. Ziel ist, dass möglichst viele Abgeordnete ein Manifest für menschenwürdige Arbeit unterzeichnen. Verbände, Kommunen und Nichtregierungsorganisationen sowie andere Akteure können zum Erfolg der Kampagne beitragen, indem sie Kontakt zu den Abgeordneten in ihrem Wahlkreis aufnehmen und sie zu einer Unterschrift des Manifestes ermutigen. Außerdem können sie sich an der Fotoaktion der Kampagne beteiligen.

www.deine-stimme-gegen-armut.de/aktiv-werden

EU-Konsultation zur Reduzierung des Verlusts an biologischer Vielfalt

Die Europäische Union und ihre Mitgliedstaaten haben bereits eine Reihe von gesetzlichen Maßnahmen und Strategien zum Schutz der Artenvielfalt beschlossen. Dennoch gehen weiterhin jedes Jahr große Mengen an Arten und somit ein Teil der biologischen Vielfalt verloren. Um den Verlust an Biodiversität auf europäischer Ebene zu reduzieren, hat die Europäische Kommission eine Online-Konsultation gestartet. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie Vertreterinnen und Vertreter von Behörden, der Wirtschaft und von Nichtregierungsorganisationen können sich bis zum 17. Oktober 2014 mit eigenen Ideen und

Vorschlägen für eine zukünftige EU-Strategie an der Konsultation gegen den Verlust an Biodiversität beteiligen.

http://ec.europa.eu/environment/consultations/nnl_en.htm

Bildungsangebot „Otros Mundos“ für Jugendgruppen und Schulklassen

Das Informationsbüro Nicaragua bietet mit seinem Bildungsangebot „Otros Mundos“ Jugendgruppen und Schulklassen im Schuljahr 2014/2015 kostenlose Workshops und vertiefende Aktivitäten zu Lateinamerika und globalen Zusammenhängen an. In diesen erschließen sich junge Menschen im Alter von 14 bis 27 Jahren selbstgewählte Themen zu Fragen, die sowohl globale Verhältnisse als auch ihr eigenes Leben betreffen, und werden angeregt, selbst aktiv zu werden. Durch den Einsatz interaktiver und partizipativer Übungen des Globalen Lernens gelingt eine ebenso spielerische wie reflektierte Annäherung an zentrale gesellschaftliche Themen wie Klimawandel, Migration, Wirtschaft oder Menschenrechte. Kontakt: Informationsbüro Nicaragua e. V., Jana Kemper und Martin Mäusezahl, Telefon 0202 300030, info@informationsbuero-nicaragua.org, www.otros-mundos.de, <http://otrosmundos.infobuero-nicaragua.org/anmeldung/>

Hintergrund

Entwurf für eine Biodiversitätsstrategie für Nordrhein-Westfalen

Die Landesregierung von Nordrhein-Westfalen hat einen Entwurf für eine Strategie zum Erhalt der Biodiversität vorgelegt. Zu den vorgeschlagenen rund 150 Maßnahmen gehören etwa Schutzprogramme für besonders gefährdete Arten, die Halbierung des täglichen Flächenverbrauchs von derzeit zehn auf fünf Hektar bis 2020 und die Wiederherstellung naturnaher Agrarlandschaften. Zudem strebt die Landesregierung die Ausweisung eines zweiten Nationalparks im Gebiet der Senne in Ostwestfalen-Lippe an. Einen ersten Nationalpark besitzt NRW seit zehn Jahren in der Eifel. Bei der Vorstellung des Entwurfs am 27. August 2014 bezeichnete NRW-Umweltminister Johannes Remmel den Verlust an biologischer Vielfalt neben dem Klimawandel als eine der zentralen Herausforderungen. Nach der letzten Erhebung zur „Roten Liste der gefährdeten Arten in NRW“ seien mittlerweile knapp 45 Prozent der Tiere, Pilze und Pflanzen in NRW gefährdet, vom Aussterben bedroht oder bereits ausgestorben. Auch wertvolle und einzigartige Lebensräume seien gefährdet. Der Entwurf der Biodiversitätsstrategie geht nun in die Anhörung mit Naturschutz-, Waldbauern- und Jagdverbänden sowie den Wirtschaftsverbänden und Kommunen.

www.umwelt.nrw.de/ministerium/presse/presse_aktuell/presse140827.php

Göppingen nun 100. Mitglied im Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“

Die Stadt Göppingen ist als 100. Kommune in Deutschland dem Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“ beigetreten. Ziel des im Jahr 2012 gegründeten Netzwerkes ist es, die Bedeutung von Natur im unmittelbaren Lebensumfeld der Menschen zu stärken und den Schutz der biologischen Vielfalt in den Kommunen in den Blickpunkt zu rücken. Mit dem Beitritt erklären sich die Städte, Gemeinden und Landkreise bereit, Maßnahmen zum Schutz der biologischen Vielfalt zu ergreifen. Gleichzeitig sollen bereits erzielte Erfolge bundesweit kommuniziert werden. Als Teil des größten zusammenhängenden Streuobstwiesengebiets und damit auch einem der am stärksten gefährdeten Biotope Mitteleuropas beteiligt sich Göppingen mit ihren Maßnahmen zum Erhalt von Streuobstwiesen an dem Bündnis. Um diese langfristig zu erhalten, bietet die Stadt etwa einen jährlichen Streuobstwiesentag oder eine Streuobstwiesenbörse an, verpachtet kostenlos städtische Streuobstwiesen und unterstützt die Bewirtschaftung von Streuobstwiesen mit einem sogenannten Baumgeld.

www.kommunen-fuer-biologische-vielfalt.de/home/

„Gründachstrategie“ der Stadt Hamburg zur Anpassung an den Klimawandel

Begrünte Dächer bieten Rückhaltung und Verdunstung für 50 bis 90 Prozent der Niederschläge, verringern die Überlastung der Entwässerungssysteme und mindern die Gefahr der Überflutung. Zudem wirken sie positiv auf das Stadtklima, erschließen bisher ungenutzte sowie neue Freiräume und erhöhen die Biodiversität. Um die Stadt besser an den Klimawandel anzupassen, entwickelt Hamburg nun als erste deutsche Großstadt eine „Gründachstrategie“. Ziel ist es, die Anzahl von Gründächern in der Metropole deutlich zu erhöhen. Gefördert wird die Hamburger Initiative vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit im Rahmen des Programms „Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel“. Das mit dem Fördervorhaben entwickelte und erprobte Instrumentarium soll später aber auch für andere Städte nutzbar sein.

www.bmub.bund.de/N51072/

Abstimmung der Förderpraxis in der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit

Bei der Beantragung, Umsetzung und Abrechnung von Fördermitteln für entwicklungspolitische Projekte kommt es immer wieder zu Problemen, Mehraufwand, Unvereinbarkeiten und Unsicherheiten. Um Vereinen und Gruppen zu helfen, ihre Vorhaben im Rahmen der Antragstellung klar und eindeutig zu beschreiben und ihnen die Antragstellung bei Ko-Finanzierungen zu erleichtern, hat die Arbeitsgruppe „Geberabstimmung in der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit“ eine gemeinsame wirkungsorientierte Antrags- und Sachberichtsstruktur erarbeitet. Darüber hinaus hat die Arbeitsgruppe zentrale Begriffe zu Finanzen sowie zur Projektplanung, Ziel- und Wirkungsorientierung in zwei Glossare zusammengetragen. Eine Übersicht über die Fördermodalitäten der beteiligten Geldgeber wurde ebenfalls erarbeitet. In der Arbeitsgruppe sind die niedersächsische Bingo-Umweltstiftung, das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst, das Förderprogramm entwicklungspolitische Bildung und Aktionsgruppenprogramm der Engagement Global gGmbH, der Katholische Fonds und die Stiftung Nord-Süd-Brücken vertreten. Zudem arbeitet seit Mitte 2014 die Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg mit. Die Arbeitsgruppe trifft sich regelmäßig zum Austausch über Förderrichtlinien, Antragsformate, Finanzierungsgrundlagen und Optimierung der Praxisabläufe der Projektförderung.

www.nord-sued-bruecken.de/geber

Organisation direkt

50 Jahre Deutsches Institut für Entwicklungspolitik

Das Deutsche Institut für Entwicklungspolitik (DIE) mit Sitz in Bonn blickt in diesem Jahr auf sein 50-jähriges Bestehen zurück. Das DIE befasst sich seit seiner Gründung mit entwicklungspolitischer Forschung, Politikberatung und Ausbildung und zählt weltweit zu den führenden Denkfabriken zu Fragen globaler Entwicklung und internationaler Kooperation. So entwickelt das interdisziplinär ausgerichtete Institut politikrelevante Konzepte, berät Ministerien, Regierungen und internationale Organisationen und bezieht zu aktuellen politischen Themen Stellung. Die Ausbildungsprogramme des Instituts richten sich an Hochschulabsolvierende und Nachwuchsführungskräfte. Am DIE arbeiten rund 150 Beschäftigte, zwei Drittel davon als wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gesellschafter der Einrichtung sind die Bundesrepublik Deutschland mit einem Anteil von 75 Prozent und das Land Nordrhein-Westfalen mit 25 Prozent.

www.die-gdi.de/50-jahre-die/

Monatshighlight

Zehn Jahre Bildung für nachhaltige Entwicklung in Deutschland

Die Vereinten Nationen hatten Ende 2002 die Jahre 2005 bis 2014 zur Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ erklärt. Ihr Ziel: Das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung in allen Bereichen der Bildung zu verankern. Unter dem Thema „Brücken in die Zukunft“ soll zum Abschluss der UN-Dekade in diesem Jahr nicht nur der Blick auf das bisher Erreichte, sondern auch auf die Folgeaktivitäten und ein mögliches neues Weltaktionsprogramm gerichtet werden. Wie wollen wir die Zukunft gestalten? Welche Wege wollen wir gehen und welche Brücken müssen wir dafür bauen? Das sind die Fragen, die beantwortet werden sollen. Eine Gelegenheit dazu bietet auf nationaler Ebene eine Konferenz des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und der Deutschen UNESCO-Kommission, die am 29. und 30. September 2014 in Bonn stattfindet. Sie soll zum einen Überblick über die vielfältigen Angebote in Deutschland liefern und zum anderen Perspektiven für die Zeit nach Ablauf der UN-Dekade entwickeln. Zudem findet auf internationaler Ebene die UNESCO-Weltkonferenz „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ vom 10. bis 12. November 2014 in Aichi-Nagoya in Japan statt. Dort sollen die Weichen für die weltweiten Aktivitäten nach Ende der UN-Dekade gestellt werden. Und auch die siebten bundesweiten Aktionstage „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, die zwischen beiden Konferenzen stattfinden, sollen aufzeigen, was jeder Einzelne für eine ökologische Entwicklung und eine wirtschaftlich und sozial gerechtere Welt tun kann.

www.bne-portal.de/, www.bnekonferenz2014.de/, www.bne-portal.de/aktionen/aktionstage/

Wettbewerbe

Einsendeschluss 06.10.2014

Ideenwettbewerb „Ihre Frage – Ihr gesellschaftliches Engagement“

Die Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“ und die Innovationsberatung inno-focus businessconsulting haben im Rahmen ihrer Online-Plattform Innovationskraftwerk den Ideenwettbewerb „Ihre Frage – Ihr gesellschaftliches Engagement“ ausgelobt. Privatpersonen, soziale Einrichtungen, Vereine, Stiftungen und Initiativen können sich mit einer Fragestellung zu einem gesellschaftlich relevanten Thema an dem Ideenwettbewerb beteiligen. Die möglichen Themen reichen vom demografischen Wandel bis zum Klimawandel. Der Sieger richtet sich anschließend in einem Online-Ideenwettbewerb mit seiner Frage an die breite Öffentlichkeit. Sowohl der Ideensucher als auch der Ideengeber erhalten Geldpreise.

www.innovationskraftwerk.de/Wettbewerb/SocialInnovation/ProBono

Einsendeschluss 17.10.2014

Niedersächsischer Klimaschutzwettbewerb „Klima kommunal 2014“

Das Niedersächsische Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz sucht gemeinsam mit den kommunalen Spitzenverbänden Niedersachsens die „Niedersächsischen Klimakommunen 2014“. Eingereicht werden können bereits umgesetzte Klimaschutzprojekte sowie in der Umsetzung befindliche Maßnahmen, angefangen von der Energieeffizienz im Gebäudebereich über den Einsatz erneuerbarer Energien bis hin zu Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Mobilität. Dabei können niedersächsische Kommunen, Kommunalverbände, kommunale Unternehmen und kommunale Kooperationen jeweils bis zu drei Wettbewerbsbeiträge einreichen. Auszeichnungen werden für die nachhaltige Umsetzung des Klimaschutzes in der Kommune sowie für vorbildliche Einzelprojekte vergeben. Für die Gewinner gibt es Preisgelder in Höhe von insgesamt 100.000 Euro.

http://www.klimaschutz-niedersachsen.de/download/auslobung-klimawettbewerb-2014_2014-08-01.pdf

Einsendeschluss 20.10.2014

Wettbewerb „Grüne Hauptstadt Europas“

Die Europäische Kommission sucht die „Grüne Hauptstadt Europas“ für das Jahr 2017. Für den so genannten European Green Capital Award bewerben können sich Städte mit mehr als 100.000 Einwohnerinnen und Einwohnern, die eine Vorreiterrolle beim umweltfreundlichen Leben übernehmen und als Vorbild für andere Städte dienen können. Teilnahmeberechtigt sind dabei sowohl Städte aus den EU-Mitgliedstaaten als auch den EU-Kandidatenländern Island, Mazedonien, Montenegro, Serbien und Türkei sowie den Ländern des Europäischen Wirtschaftsraums Liechtenstein, Norwegen und der Schweiz. Die Gewinnerstadt des Titels „Grüne Hauptstadt Europas“ wird 2015 bekanntgegeben.

www.europeangreencapital.eu

Einsendeschluss 31.10.2014

NRW denkt nach(haltig)

Die Landesinitiative „NRW denkt nach(haltig)“ zur Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung sucht Ideen, Aktionen und Projekte, die sich mit Nachhaltigkeit auseinandersetzen und das Thema auch kreativ und medial vermitteln. Das Format sollte eine Präsentation im Internet erlauben. Ansonsten sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Gestaltung frei. Bewerben können sich sowohl Gruppen als auch Einzelpersonen aus Nordrhein-Westfalen. Die gelungensten Beiträge werden im Dezember 2014 im Rahmen einer Abschlussveranstaltung in der Staatskanzlei des Landes NRW ausgezeichnet.

www.nrw-denkt-nachhaltig.de/wettbewerb/

Einsendeschluss 31.10.2014

Enspire Award 2014

Im Rahmen der Zertifizierung ihrer bundesweiten Ökostrom-Marke „Enspire“ haben die Stadtwerke Konstanz einen Preis zur Schaffung nachhaltiger Rahmenbedingungen für die Stromversorgung in Entwicklungsländern ausgelobt. Um den sogenannten Enspire Award bewerben können sich juristische Personen sowie eingetragene Vereine. Die Projekte müssen allerdings von einem erfahrenen und glaubwürdigen Träger in Zusammenarbeit mit einem seriösen Projektpartner in einem Entwicklungsland durchgeführt werden. Sie sollen Pilotcharakter haben, öffentlichkeitswirksam sein und dem Technologietransfer dienen. Das Gewinnerprojekt wird mit 5.000 Euro unterstützt.

www.enspire-energie.de/award/

Einsendeschluss 31.10.2014

Bundswettbewerb „NaturTageBuch“

Die Jugend im Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUNDjugend) ruft Kinder auf, ein Stück Natur in ihrer Umgebung über einen längeren Zeitraum zu beobachten und ihre Erlebnisse in einem Tagebuch zu dokumentieren. Mitmachen können Schülerinnen und Schüler der dritten bis sechsten Jahrgangsstufen an Schulen als auch einzelne Kinder und Jugendliche. Die Verfasserinnen und Verfasser der schönsten NaturTagebücher gewinnen ein Naturerlebniswochenende in Deutschland.

www.naturtagebuch.de/bwb/home.php

Einsendeschluss 31.10.2014

Wettbewerb „Der Klimawandel vor der Haustür“

Der Verein elements. Bildung und Kultur in der Einen Welt e.V. hat im Rahmen seines Projektes „Der Klimawandel vor der Haustür“ einen internationalen Wettbewerb für Jugendliche bis

27 Jahre ausgeschrieben. Gesucht werden Artikel und literarische Texte, Fotos oder Fotoserien, Collagen, Grafiken oder Karikaturen sowie Videos zum Klimawandel. Im Mittelpunkt sollen dabei die Möglichkeiten stehen, die Politik und Wirtschaft haben, um der globalen Erwärmung und ihren Auswirkungen sowohl auf regionaler, nationaler oder internationaler Ebene entgegen zu steuern. Als ersten Preis gibt es 500 Euro, als zweiten Preis 250 Euro und als dritten Preis 100 Euro. Die eingereichten Arbeiten werden zudem im Internet veröffentlicht.

www.climateproject.de/climateproject/200_Wettbewerb.html

Einsendeschluss 15.11.2014

BRIDGE-IT! AWARD 2014

Der Verein Kumulus e.V. sucht die spannendsten Projekte und interessantesten Initiativen von Schülerinnen und Schülern, die einen Beitrag zur Erreichung der Millennium-Entwicklungsziele der Vereinten Nationen leisten. Wichtig ist, dass das eingereichte Projekt im aktiven Austausch mit einem Partner in einem Entwicklungs-, Schwellen- oder Transformationsland durchgeführt und im Wesentlichen von Schülerinnen und Schülern getragen wird. Das Gewinnerprojekt erhält 1.000 Euro. Für die Zweit- und Drittplatzierten gibt es jeweils 300 Euro Preisgeld.

<http://bridge-it.net/award/>

Spruch des Monats

„Bildung soll allen zugänglich sein. Man darf keine Standesunterschiede machen.“
Konfuzius (551-479 v.Chr.), chinesischer Philosoph

Kontakt und Impressum

Mit besten Grüßen

Ihr Team Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)/Engagement Global gGmbH

Tulpenfeld 7, 53113 Bonn

Telefon +49 228 20717-340 | Fax +49 228 20717-389

info@service-eine-welt.de

www.service-eine-welt.de, www.facebook.com/servicestelle.kommunen.in.der.einen.welt

Redaktion: barbara.baltsch@engagement-global.de

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH – Service für Entwicklungsinitiativen

Sitz der Gesellschaft: Bonn

Tulpenfeld 7, 53113 Bonn

Telefon +49 228 20717-0 | Fax +49 228 20717-150

info@engagement-global.de, www.engagement-global.de

Vertretungsberechtigte Geschäftsführer: Gabriela Büsse-maker, Bernd Krupp

Handelsregister: Amtsgericht Bonn: HRB 19021

Umsatzsteueridentifikationsnummer (USt-IdNr): DE280482195

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Stefan Wilhelmy, SKEW